

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Posttagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Circolants Kammer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 98

Donnerstag, am 26. April 1928

94. Jahrgang

Dem Wasseramte gehören auf die Zeit vom 1. 1. 1928 bis zum 31. 12. 1930 außer dem Amtshauptmann und dem Vorstande des zuständigen Straßen- und Wasserbauamtes oder deren Stellvertretern an:

- als Mitglieder:
1. Elektrizitätswerks-Direktor Friedrich, Hainsberg.
 2. Mühlenbesitzer Richard Heise, Dippoldiswalde.
 3. Rittergutsbesitzer o. Küstlichau, Bärenstein;
- als Stellvertreter:
1. Mühlenbesitzer Braune, Dölzchen.
 2. Mühlenbesitzer Körner, Ammeldorf.
 3. Sägewerksbesitzer Moritz Krumpolt, Ripsdorf-Pöbelst.
- Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 25. 4. 1928.

Obstbaumschädlinge betr.

Die Garten- und Obstanlagenbesitzer und -pächter werden hierdurch aufgefordert, alle zweckdienlichen Maßnahmen zur Bekämpfung und Vernichtung der Obstbaumschädlinge, insbesondere der Blattläuse, zu ergreifen und in energigster Weise durchzuführen. Säumige haben Zwangsmaßnahmen und Strafen zu gewärtigen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 25. April 1928.

Vertilgung und Züchtung

Dippoldiswalde. Der Winter scheint sich nach dem erneuten Kampfe um seine Macht am Montag nun doch endgültig zurückziehen zu haben. Seit gestern haben wir ein prächtiges Frühjahrswetter mit Sonnenschein und Wärme. Die Sträucher und Bäume treiben mit Macht. Es beginnt allerorten zu blühen, man sieht beinahe das Gras wachsen. Auch der gestrige Abend war recht mild und bei dem hellen Himmel kam einem erst recht zum Bewußtsein, wie hoch die Sonne eigentlich schon steht. Noch 1/8 Uhr war es foghell.

Dippoldiswalde. Darüber, daß durch zu schnelles Fahren auf der Bahnhofstraße, vom Bismarckplatz bis zur Weißeritzstraße, noch keine größeren Unfälle vorgekommen sind, hat sich schon mancher gewundert. Am gestrigen Abend kurz nach 1/11 Uhr bog mit rasender Geschwindigkeit ein Radfahrer in die Gartenstraße ein und kam zu Falle. Vermutlich dadurch, daß er den an der Ecke von Lutherplatz und Bahnhofstraße stehenden Fußgängern hat ausweichen wollen und, abgesehen von einem Auto, zwei Motorräder in der Gartenstraße nicht gesehen haben dürfte, verlor er die Gewalt über das Rad und stürzte. Der Unfall scheint noch glücklich abgelaufen zu sein, denn bald darnach konnte die Fahrt, allerdings ohne Licht, fortgesetzt werden. Jeder sei erneut gewarnt, auf dieser Straße in rasendem Tempo zu fahren.

Dippoldiswalde. Am Mittwoch wurden auf der Aue 26 Stuten zur Eintragung ins Zuchtbuch, sowie 6 einjährige, 8 zweijährige Fohlen, 9 drei- und vierjährige Stuten und 3 Familien (Stute mit drei ein- bis dreijährigen Fohlen) der Prüfungskommission für die Stuten- und Fohlenschau (Landstallmeister v. d. Wense, Veterinär Dr. Seeliger, Vorwerksbesitzer Jädel, hier, und Outsbefitzer Theodor Börner, Seifersdorf) zugeführt. Darauf begab man sich zur Beschäftigung (Bahnhof), wo die 4 Hengste von Obergeflüßwärtler Mahler vorgeführt und vom Landesstallmeister betriebs ihrer Zuchteigenschaften bewertet wurden. Schließlich fanden sich Kommission und Pferdebesitzer im Bahnhof zusammen. Nach Amtshauptmann v. d. Planitz und Regierungsveterinär Dr. Lenk nahmen an dieser Versammlung teil. Landstallmeister v. d. Wense gab das Resultat der Stuten- und Fohlenschau bekannt. Die Tiere seien sehr gut entwickelt und stellen brauchbares Material dar. Von den 4 hier stationierten Hengsten werde bedauerlicherweise das tiefe Pferd zu wenig benutzt, das doch gerade bessere Fohlen zeuge. In der Gegend seien die Oldenburger den Kaltblütern vorzuziehen. Zu einer rentablen Aufzucht trage neben genügender Fütterung und sorgfamer Pflege Sonne und Luft wesentlich bei. Wegen Rückgang an zugeführten Stuten sind 3 Beschäftigten aufgelöst worden und die Zahl der Hengste ist von 148 auf 103 (darunter 8 junge Tiere) reduziert worden. Von zur Zeit bestehenden 31 Beschäftigten sind 9 mit 2 Hengsten besetzt. Hier sind 4 Hengste eingestellt, doch wenn der tiefe Hengst etwa in Gefahr komme, Arbeitslosenunterstützung beanspruchen zu müssen, würde er wahrscheinlich zurückgezogen werden. Trotz der Autos sei das Pferd immer noch ein begehrter Artikel. In Berlin z. B. werden gegenwärtig 5000 Pferde mehr als früher gehalten, und in Sachsen sei die Zahl der Deckungen in den Jahren 1926/27 von 2125 auf 2592 gestiegen. Dennoch fehle es an Pferden. Beim Ankauf dürfe man nicht von der falschen Meinung ausgehen: „Was sächsisch ist, ist schlecht.“ Oft werde ein Pferd von einem Händler für teures Geld gekauft, das aus einem Nachbarstalle stamme und dort viel billiger zu haben gewesen wäre. Oder wäre es nicht besser, das Kaufgeld bleibe im Inland, als daß es ins Ausland wandere? Für die landwirtschaftlichen Organisationen regte der Landstallmeister an, Vertrauensmänner für

Pferdeankäufe zu ernennen. Zum Schluß lud der Landstallmeister Pferdebesitzer, Reitvereine u. a. zu einer im Herbst anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Landstallamtes geplanten Hengstparade nach Rottitzburg ein. — Prämiert wurden die einjährigen Fohlen des Otto Preußner-Rippien und Curt Richter-Vorlas mit 1. Preise und Weidepreis, des Martin Grahl-Volberode 2. Preis, des Paul Pfähler-Seifersdorf und Willy Piesch-Hausdorf 3. Preis. Zweijährige Fohlen des Max Kunze-Vorlas und Willy Ohler-Seifersdorf 1. Preis und Weidepreis, des Otto Bellmann-Delfa, August Kunze-Reichenau und Dekonomierat Windler-Rippien 2. Preis, des Erwin Kilscher-Dittersdorf, Arthur Reichel-Uberndorf und Erich Bormann-Vorlas 3. Preis. Drei- und vierjährige selbstgezüchtete Stuten des Paul Ebert-Vorlas 1. Preis, des Oskar Welde-Vorlas und v. Walfen-Kleincardorf 2. Preis, des Arthur Porckberg-Rippien und Erich Bormann-Vorlas 3. Preis. Für Stuten mit 3 Nachkommen erhielt Dekonomierat Windler-Rippien den 1. Preis. Einem Jüchter, der mit Stute und 2 Fohlen gekommen war, konnte kein Preis zuerkannt werden, weil der Käufer des dritten Fohlens dieses nicht zugeführt hatte, was vom Landstallmeister sehr bedauert wurde. — Von nun an werden nur alle 2 Jahre Stuten- und Fohlen-schauen abgehalten, doch vom Landstallamt die Beschäftigten auch in der Zwischenzeit dann und wann behufs Informationen besucht.

Die Verhandlungen zu den Schiedsprüchen in der sächsischen Metallindustrie, die am Mittwoch vormittag im Reichsarbeitsministerium begannen, wurden, wie der Telunion-Sachdienst erzählt, nach mehrstündiger Dauer ergebnislos abgebrochen und auf Donnerstag vormittag vertagt. Der Reichsarbeitsminister wird dann persönlich mit den beiden Parteien verhandeln. — Erledigt: Ständige Volksschullehrerstelle in Dittersdorf bei Glashütte. Ortsklasse D. — Familienwohnung nicht vorhanden. — Bewerbungen bis 20. Mai an den Bezirksaktsrat zu Dippoldiswalde.

Das Reichsgesundheitsblatt veröffentlicht eine Erklärung, daß die Angriffe gegen Aluminiumgeschirre, die in letzter Zeit erhoben worden sind, unbegründet seien. Nach den Angaben des Reichsgesundheitsamtes, das die Frage der gesundheitlichen Gefährdung durch Aluminiumgeschirre nochmals eingehend geprüft hat, ist folgendes festzustellen: Die wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahrzehnte haben keine Anhaltspunkte gegen die Verwendung von Aluminiumgeschirren gegeben. Es ist deshalb auch keine behördliche Vorschrift gegen Aluminiumgeschirre erlassen worden. Im Ausland, besonders in Amerika, ist wiederholt auf den Vorteil von Aluminiumgeschirren hingewiesen worden. Bei der ausgedehnten großen Verwendung von Aluminiumgeschirren in allen Kreisen der Bevölkerung verschiedener Art sind bisher keinerlei Gesundheitsbeschädigungen beobachtet worden. Mit aller Bestimmtheit kann behauptet werden, daß Aluminium weder imstande ist, Krebskrankheiten zu erzeugen, noch sie zu verstreuen, wie leider ohne Anführung von Belegen behauptet worden ist. Das Reichsgesundheitsamt erklärt in der Veröffentlichung nochmals, daß es keinen Anlaß habe, seine bisherige Stellungnahme gegenüber Aluminiumgeschirren für Speisegeräte vom Gesundheitsstandpunkte aus zu ändern.

Überndorf. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr hielt ein Lastkraftwagen vor dem hiesigen Gasthof an. Dabei entstand eine Fehlzündung mit einem kanonenartigen Knall. Hierdurch wurden die Pferde zweier Geschirre eines Altenberger Fahrhalters, die dort gefüttert wurden, scheu und gingen durch. Sie rissen die Straße nach Obercarsdorf zu flüchten davon. Der eine Wagen prallte bald an einen Baum an, riß ihn um und blieb am nächsten hängen. Dadurch wurden auch die Pferde festgehalten, die anderen Pferde konnten ebenfalls bald aufgebunden werden. Am Wagen und Geschirre ist beträchtlicher Schaden entstanden, Personen und Pferde blieben unverletzt.

Hiesige Einwohner fanden im Walde einen Hirsch, der nahe am Verenden war und auch bald umhandelt. Das Tier wurde der Abdeckerlei zugeführt. Vor der Vernichtung wird das Tier noch amtstierärztlich untersucht werden.

Glashütte. Das für den 13. Mai angelegte Konzert der Gruppe Glashütte (G.S.B.) in Bärenstein findet nunmehr doch noch am 3. Juni statt, wie es bereits der Gruppenvorstand der Hauptversammlung vorgeschlagen hatte. Demnach machten sich nur Bedenken gegen diesen Tag laut, da am gleichen Tage außerhalb der Gruppe eine größere Sängerversammlung abgehalten wird. Der von der Hauptversammlung festgesetzte Tag war jedoch insofern ungünstig, daß nur einige Tage darauf das bei der Sängervereinigung Ostergebirge seit Jahren übliche Konzert abgehalten wird, an welchem auch noch einige Gruppenvereine mitwirken. Am nun beide Veranstaltungen nicht zu schwächen, ist man auf oben angeführten Termin gekommen.

Pöfendorf. Am 3. Juni ist es dem Vereinigten Männergesangsverein „Arion“ vergönnt, auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken zu können. Die Vorbereitungen für das Fest beschließen schon längere Zeit die hierzu gewählten Ausschüsse, man erwartet eine rege Anteilnahme der Brudervereine von nah und fern. Dieses Fest soll festlichen den Auftakt bilden zum großen deutschen Sängertag in Wien.

Dresden, 25. April Die demokratische Fraktion hat im Landtag folgende kurze Anfrage eingebracht: Was gedenkt die Regierung zu tun, um im Teppichhandel die Bevölkerung vor

den Benachteiligungen durch unlautere Machenschaften unkontrollierbarer fliegender Händler (gingierte Versteigerungen usw.) zu schützen.

Wie berichtet, wurden zur Mittagsstunde des 3. September 1926 im Elektrizitätswerk Dresden an der Westfischerstraße beim Einschalten eines neuen Kabels vom Neustädter Umformerwerk zwei Monteure getötet. Das gemeinsame Schöffengericht Dresden hatte den schuldig befundenen Stadtgenieur Pahlig zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, Obermonteur Herzog dagegen freigesprochen. In der darauffolgenden Berufungsverhandlung wurde die Strafe bei Pahlig auf 2 Monate herabgesetzt, während es im Falle Herzog beim Freispruch verblieb. Das Reichsgericht, das sich am 17. Januar d. J. mit der Revision zu befassen hatte, hob das Urteil auf und wies die Angelegenheit an die Vorinstanz zurück. Die 4. Strafkammer des Landgerichts Dresden verhandelte erneut und erkannte bei Pahlig wiederum auf 2 Monate Gefängnis. Die gleiche Strafe erhielt nunmehr auch Herzog auferlegt, da ihm ein gleich großes Verschulden trifft.

Coffeabaude. Die Baumbliut hat begonnen. Bäume und Sträucher zeigen sich bereits allerwärts in herrlichem Blüten-schmuck. Vor allem in unteren linken Elbtale — in Coffeabaude und seiner weiteren und näheren Umgebung — bietet das Blütenwunder den wunderbaren, für jeden unergötlichen Anblick, hervorgerufen durch die Masse und Mannigfaltigkeit der Rirsch- und anderen Blüten, die hier zu genießen und zu bewundern ist, wie kaum anderwärts. Ein weiterer Anziehungspunkt für den Besuch dieser Gegend bietet der Riesenbau der elektrischen Hydro-Speicheranlage in Coffeabaude, Oberwartha, Niederwartha und Rennersdorf. Dem umfangreichen im Elbtal und auf den Höhen gelegenen Baugebiete kann bequem ein Besuch mit abgestattet werden.

Großenhain, 25. April. Der Brennmeister Gustav Walter und der Arbeiter Hermann Bergmann, die am Montag auf dem Vorwerk Strogen infolge einer Explosion schwer verletzt wurden, sind, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Flöha. Am Dienstagabend schauten auf der abschüssigen Straße von Augustsburg nach Plau die Pferde eines Fuhrwerks. In rasendem Tempo fuhr der führerlose Wagen in ein Motorrad mit Beiwagen. Der Fahrer des Motorrades geriet so unglücklich unter die Pferde, daß er schwer verletzt wurde und bald darauf starb. Motorrad und Beiwagen wurden zertrümmert, die Pferde erlitten leichte Verletzungen.

Beiersfeld. Die hochbetagte Frau des Oberlehrers I. R. Schreiber kam vor dem Schlafengehen dem Ofen zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen und die bedauernswerte Frau sich schwere Brandwunden zuzog. Ihr Mann konnte nicht zu Hilfe eilen, da er schon einige Jahre blind ist. Nach qualvollen Schmerzen ist die bedauernswerte Frau im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Riechberg. Am Sonntag nachmittag wurde von einigen Jungen an einer Scheune nahe der Lengenfelder Straße ein in einem Mauerloch versteckter Sack gefunden. Derselbe enthielt eine verrostete Blechanne, in welcher sich rund 30 Pfund grobkörniges Pulver befanden. Das Pulver, das von der Gendarmerie beschlagnahmt wurde, dürfte von einem Diebstahl herühren.

Riechberg i. Sa., 25. 4. In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen beschlossen, am 1. Mai auf dem Rathaus die rote Flagge zu hissen. — Weiter wurde einstimmig die Ausgabe von Geschenksparbüchern mit einem Betrag von 3 M. an die Schulneulinge und die Gewährung von Beihilfen für bedürftige Schulneulinge beschlossen.

Glauchau. In der Nachbargemeinde Niederlungwitz fand ein Bürgerentscheid statt, ob der Ort nach Glauchau eingemeindet werden soll oder nicht. Abgegeben wurden 555 Stimmen für „ja“, 31 Stimmen für „nein“, ungültig waren 7 Stimmen; die Mehrheit der Stimmberechtigten enthielt sich der Wahl. Nach der gegenwärtigen Zahl der Stimmberechtigten hätten mindestens 660 Stimmen für „ja“ abgegeben werden müssen. Die Eingemeindung ist somit abgelehnt worden.

Raunhof, 25. 4. Am Sonntag früh wurde die in Raunhof wohnende 67 Jahre alte Witwe Thiene in ihrer Wohnung tot und am Körper völlig verbrannt aufgefunden. An-scheinend hat die Witwe mit einem Streichholz eine Lampe oder den Gaskocher anzünden wollen und ist infolge einer Herzschwäche mit dem brennenden Streichholz ihrer Kleidung junah gekommen, die darauf in Brand geraten ist.

Thum i. C. Dieser Tage war hier ein Quellenforscher anwesend, um der langandauernden Wasserkrise durch Erschließung neuen Quellwassers ein Ende zu bereiten. Der Wünschelrutengänger fand an vier verschiedenen Punkten starke Süßwasserläufe, deren bedeutendster sich in einer Tiefe von etwa 46 Meter befindet. Demnächst sollen die erforderlichen Bohrversuche unternommen werden.

Wetter für morgen.

Heiter bis örtlich zeitweilig schwach wolkig. Nach kühler Nacht tags warm. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen.